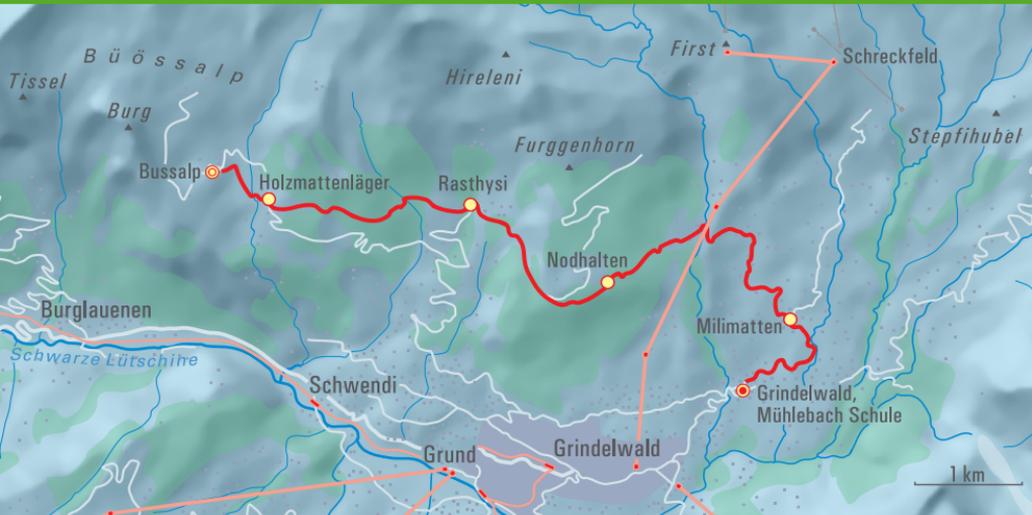


# Am Sonnenhang von Grindelwald

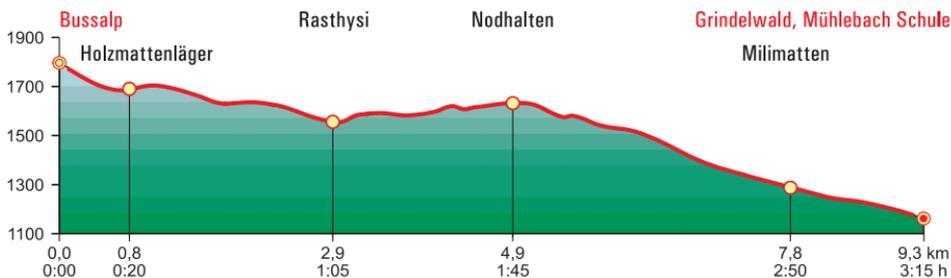


## Bussalp > Grindelwald, Mühlebach Schule

	Bussalp	0 h 00 min		
	Holzmatte nläger	0 h 20 min	0:20	
	Rasthysi	1 h 05 min	0:45	
	Nodhalten	1 h 45 min	0:40	
	Milimatten	2 h 50 min	1:05	
	Grindelwald, Mühlebach Schule	3 h 15 min	0:25	

## Escursione invernale

	Media
	3 h 15 min
	9,3 km
	165 m
	800 m
	dicembre - marzo
	254T Interlaken





## Gipfelsicht auf dem «Höhenweg 1600»

Der «Höhenweg 1600» im Tal von Grindelwald ist ein beliebtes Sommerziel, bietet aber auch im Winter reichen Genuss. Ohne grosse Aufstiege verläuft er über verschneite Alpweiden und durch stille Bergwälder. Seinen Namen trägt er, weil sich ein grosser Teil der Strecke um eine Höhenlage von rund 1600 Metern bewegt.

Als präparierter Winterwanderweg führt der aussichtsreiche Höhenweg von der Bussalp zunächst zum Holzmattenläger hinunter, von dort in leichtem Auf und Ab dem Sonnenhang entlang taleinwärts. Unterwegs öffnen sich immer wieder eindruckliche Ausblicke auf den weitläufigen Talboden von Grindelwald und zur Gipfelkette von Wetterhorn, Schreckhorn und Eiger. Besonders schön ist die Aussicht bei den Alphütten von Holeyang und von Nodhalten. Dazwischen wird ein Lawinengang gequert; allerdings völlig gefahrlos, denn eigens für die Winterwanderer steht eine Galerie zur Verfügung. Der Abstieg ins Tal führt in weiten Kehren bei eindrucklicher Sicht aufs Wetterhorn nach Mühlebach. Er verläuft auf einem Strässchen, das streckenweise auch als Schlittelweg genutzt wird. Ist die Strecke bereits aper, dann ist es

angenehmer, mit der Gondelbahn ab Bort nach Grindelwald zurückzukehren.

Andreas Staeger, 2021

### INFO

Erreichbar ist die Bussalp mit dem Bus ab Grindelwald.

Grindelwald Bus, 033 854 16 16,  
[www.grindelwaldbus.ch](http://www.grindelwaldbus.ch)  
Bergrestaurant Bussalp, 033 736 30 00,  
[www.huettenzauber.ch](http://www.huettenzauber.ch)  
Restaurant Rasthysi, 078 789 34 21  
Firstbahn, 033 828 72 33, [www.jungfrau.ch](http://www.jungfrau.ch)



Alphütten Nodhalten, dahinter der Mättenberg (links) und der Eiger.

Bild: Andreas Staeger

